

Lehrplan der Neuen Mittelschule

BGBI. II Nr. 185/2012 zuletzt geändert durch BGBI. II Nr. 113/2016

Anlage 1

ERSTER TEIL

ALLGEMEINES BILDUNGSZIEL

2. Gesetzlicher Auftrag

.....

Die Neue Mittelschule hat im Sinne des § 2 des Schulorganisationsgesetzes an der Heranbildung der jungen Menschen mitzuwirken, nämlich beim Erwerb von Wissen, bei der Entwicklung von Kompetenzen und bei der **Vermittlung von Werten**. Dabei ist die Bereitschaft **zum selbstständigen Denken und zur kritischen Reflexion** besonders zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler sind in ihrem Entwicklungsprozess zu einer sozial orientierten und positiven Lebensgestaltung zu unterstützen.

3. Leitvorstellungen

Der Bildungs- und Erziehungsprozess erfolgt vor dem Hintergrund rascher gesellschaftlicher Veränderungen insbesondere in den Bereichen Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Technik, **Umwelt** und Recht.

.....

Die Wahrnehmung von demokratischen Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Lebens- und Gesellschaftsbereichen erfordert **die Befähigung zur sach- und wertbezogenen Urteilsbildung und zur Übernahme sozialer Verantwortung**.

....

Den Fragen und dem Verlangen nach einem sinnerfüllten Leben in einer **menschenwürdigen Zukunft** hat der Unterricht mit einer auf ausreichende Information und Wissen aufbauenden **Auseinandersetzung mit ethischen und moralischen Werten** und der religiösen Dimension des Lebens zu begegnen.

.... Zur Förderung der „digitalen Kompetenz“ ist im Rahmen des Unterrichts diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen und das didaktische Potenzial der Informationstechnologien bei gleichzeitiger kritischer rationaler Auseinandersetzung mit deren Wirkungsmechanismen in Wirtschaft und Gesellschaft nutzbar zu machen.

....

5. Bildungsbereiche

Bildungsbereich Mensch und Gesellschaft

Das Verständnis für gesellschaftliche (insbesondere politische, wirtschaftliche, rechtliche, soziale, **ökologische**, kulturelle) **Zusammenhänge** ist eine wichtige Voraussetzung für ein befriedigendes Leben und für eine **konstruktive Mitarbeit an gesellschaftlichen Aufgaben**.

Die Schülerinnen und Schüler sind zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit sich selbst und mit anderen anzuleiten, insbesondere in den Bereichen Geschlecht, Sexualität und Partnerschaft. Sie sollen lernen, Ursachen und Auswirkungen von Rollenbildern, die den Geschlechtern zugeordnet werden, zu erkennen und kritisch zu prüfen.

.... **Den Schülerinnen und Schülern ist in einer zunehmend internationalen Gesellschaft jene Weltoffenheit zu vermitteln, die vom Verständnis für die existenziellen Probleme der Menschheit und von Mitverantwortung getragen ist. Dabei sind Humanität, Solidarität, Toleranz, Frieden, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Umweltbewusstsein handlungsleitende Werte.**

Die Vorbereitung auf das private und die Teilhabe am öffentlichen Leben (insbesondere die Arbeits- und Berufswelt) hat sich an wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, sozialem Zusammenhalt, einer für beide Geschlechter gleichen Partizipation und **ökologischer Nachhaltigkeit** zu orientieren.

Bildungsbereich Natur und Technik

....

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich daher im Rahmen des Unterrichts grundlegendes Wissen, Entscheidungsfähigkeit und Handlungskompetenz aneignen. Die Schülerinnen und Schüler sind zu befähigen, sich mit Wertvorstellungen und ethischen Fragen im Zusammenhang mit Natur und Technik sowie Mensch und **Umwelt** auseinander zu setzen.

Bildungsbereich Gesundheit und Bewegung

.... Die Schülerinnen und Schüler sind zu unterstützen, einen gesundheitsbewussten und gegenüber der **Umwelt** und Mitwelt verantwortlichen Lebensstil zu entwickeln.

....

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, sich am Straßenverkehr sicher und unfallverhütend zu beteiligen, technische Haushaltseinrichtungen risikobewusst zu nutzen und **gefährliche Stoffe verantwortungsbewusst einzusetzen und zu entsorgen**.

ZWEITER TEIL

ALLGEMEINE DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE

2. Stärken von **Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung** der Schülerinnen und Schüler

....

Eine Öffnung des Unterrichts trägt zur Stärkung der Selbstwirksamkeit und **Eigenverantwortung** bei. Offenheit des Unterrichts zeigt sich am Grad der Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler in folgenden Dimensionen:

....

Werte (Beziehung zwischen Lehrperson und Schülerinnen bzw. Schülern sowie zwischen letzteren untereinander, Grundsatz der Gleichwürdigkeit).

Die Schülerinnen und Schüler sind ihrem Alter entsprechend zu **kritischem und eigenverantwortlichem Denken** zu führen.

.....

SECHSTER TEIL

LEHRPLÄNE DER EINZELNEN UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE

A. PFLICHTGEGENSTÄNDE

GESCHICHTE UND SOZIALKUNDE/POLITISCHE BILDUNG

Grundbereiche und Dimensionen:

.... Im Bereich des historischen Lernens stellen ua. Neue Kulturgeschichte/Geschlechtergeschichte, **Umweltgeschichte** oder Globalgeschichte gleichberechtigte Zugänge dar.

....

Beiträge zu den Bildungsbereichen:

....

Natur und Technik:

..... **kritische Bewertung des naturwissenschaftlich-technischen Fortschritts unter Berücksichtigung des ökologischen Wandels.**

Mensch und Gesellschaft:

Die Ziele und Aufgaben des Unterrichts tragen in ihrer Gesamtheit zu diesem Bildungsbereich bei.

Didaktische Grundsätze:

Der Unterricht in Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung ist so zu gestalten, dass es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht wird, historische und politische Kompetenzen zu erwerben.

.....

2. Klasse:

Der Unterricht soll Einblick geben in die Geschichte des Zeitraumes vom ersten Auftreten der Menschen bis zum Ende des Mittelalters.

Folgende Themenbereiche sind dabei zu behandeln:

- Die Auseinandersetzung des Menschen mit der **Natur und ihre Auswirkungen** auf die Organisation des menschlichen Zusammenlebens.

-

3. Klasse:

Der Unterricht soll Einblick geben in die Geschichte vom Beginn der Neuzeit bis zum Ende des Ersten Weltkrieges.

Folgende Themenbereiche sind zu behandeln:

-

- **Wirtschaft und Gesellschaft** - verschiedene Formen des Wirtschaftens und deren **Auswirkungen** auf die Arbeitswelt, Stellung der Geschlechter, Freizeit und Familie.

-.....

4. Klasse:

Der Unterricht soll Einblick geben in die Geschichte vom Ende des Ersten Weltkrieges bis zur Gegenwart.

Folgende Themenbereiche sind zu behandeln:

.....

- Österreich - die Zweite Republik: politisches System, außenpolitische Orientierung, Wirtschafts- und Sozialpolitik im Wandel; Neue Soziale Bewegungen (**Umweltbewegung**, Frauenbewegung).

-

GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE

....

Im Geographie-und-Wirtschaftskunde-Unterricht der 1. bis 4. Klasse wird angestrebt:

-

Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule:

Verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt;

Beiträge zu den Bildungsbereichen:

Mensch und Gesellschaft:

.....Aufbau eines Wertesystems zur verantwortungsbewussten Gestaltung des Lebensraums.

Natur und Technik:

Erklärung der Entstehung von Naturvorgängen und ihrer Wirkung auf Mensch und Umwelt; Beschreibung der Auswirkungen klimatischer Veränderungen auf die Lebenswelt; verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt; kritische Auseinandersetzung mit Statistiken,

....

Gesundheit und Bewegung:

.... Erkennen des Zusammenhangs zwischen Gesundheit und **Umweltbedingungen**;

Lehrstoff:

Kernbereich:

1. Klasse:

....

Wie Menschen Rohstoffe und Energie gewinnen und nutzen:

Erkennen, wie Rohstoffe und Nutzenergie gewonnen und zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern gebracht werden.

Einsehen, dass Rohstoffe und Energieträger auf der Erde ungleichmäßig verteilt und begrenzt vorhanden sind und dass ihre Nutzung oft die Umwelt belastet.

2. Klasse:

Leben in Ballungsräumen:

....Erfassen von Merkmalen, Aufgaben und **Umweltproblemen** in Ballungsräumen.

Gütererzeugung in gewerblichen und industriellen Betrieben:

...Erfassen der Auswirkungen von Betrieben und Produktionsprozessen auf die Umwelt....

3. und 4. Klasse:

.... Besondere Berücksichtigung von **natürlicher und gestalteter Umwelt**, Wirtschaft, Arbeitswelt und Berufsfindung.

3. Klasse:

Gestaltung des Lebensraums durch die Menschen:

....Vergleichen unterschiedlicher Standortpotenziale zentraler und peripherer Gebiete an den Beispielen Verkehr, Infrastruktur, Versorgung und **Umweltqualität**....

Erfassen der Zusammenhänge von Wirtschaftsweise und Landnutzung.

4. Klasse:

Leben in der "Einen Welt" - Globalisierung:

Zunehmende Verflechtungen und Abhängigkeiten in der Weltwirtschaft und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft erkennen. Die Bedeutung der "neuen Mächtigen", wie multinationaler Unternehmen, internationaler Organisationen und anderer "global players", erfassen.

Die Verantwortung der Menschen für die "Eine Erde" erkennen.

Die Bedeutung weiterer Wege der Berufsfindung, der Aus- und Weiterbildung unter dem Aspekt weltwirtschaftlicher und technologischer Veränderungen erfassen.

MATHEMATIK

Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule:

Der Mathematikunterricht soll folgende miteinander vielfältig verknüpfte Grunderfahrungen ermöglichen:

...Diese Grunderfahrungen sollen zur Entwicklung von **Verantwortungsbewusstsein den Mitmenschen und der Umwelt** gegenüber führen und zur Erkenntnis beitragen, dass Phänomene und Bereiche existieren, die unabhängig von der augenblicklichen Befindlichkeit des Menschen sind (rationale Distanz).

BIOLOGIE UND UMWELTKUNDE

Bildungs- und Lehraufgabe:

Der Unterrichtsgegenstand Biologie und Umweltkunde hat von der 1. bis zur 4. Klasse die Beschäftigung mit den Themenbereichen Mensch und Gesundheit, Tiere und Pflanzen sowie Ökologie und Umwelt zum Schwerpunkt.

Der Unterricht ist so zu konzipieren, dass die folgenden Ziele realisiert werden können:

- ...
- Die Schülerinnen und Schüler sollen die Abhängigkeit der Menschen von Natur und Umwelt begreifen und Wissen, Fähigkeiten/Fertigkeiten erwerben, die sie für einen umweltbewussten, nachhaltigen Umgang mit unseren Lebensgrundlagen motivieren und befähigen (ökologische Handlungskompetenz).
- Die Schülerinnen und Schüler sollen ein biologisches "Grundverständnis" erwerben, welches sie bei ihrer zukünftigen Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungen unterstützen kann. Werte und Normen, Fragen der Verantwortung bei der Anwendung naturwissenschaftlicher bzw. biologischer Erkenntnisse sollen thematisiert werden.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen **positive Emotionen für Natur und Umwelt** entwickeln.

....

Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule:

Weckung der Achtung vor Natur und Leben sowie des Bewusstseins der Verantwortung für die Folgen von Eingriffen in Ökosysteme. Grenzen der Machbarkeit wissenschaftlichen Experimentierens und wirtschaftlicher Nutzung.

Beiträge zu den Bildungsbereichen:

Mensch und Gesellschaft:

.... **Verhältnis Mensch - Natur, Ökologie - Ökonomie, Energie, Nachhaltigkeit;** ...

Natur und Technik:

...Vernetzung belebter Systeme, **Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf Natur, Umwelt** und Gesundheit, Naturwissenschaften und Ethik,

Gesundheit und Bewegung:

.... Umwelt und Sport.

....

Zu den drei Themenbereichen ist festzuhalten:

.....

Bei der Beschäftigung mit dem Themenbereich "Tiere und Pflanzen" ist heimischen Arten bzw. jenen Arten, die typisch für die jeweils zu bearbeitenden Ökosysteme sind (siehe "Ökologie und Umwelt"), der Vorzug zu geben.....

Beim Themenkreis "Ökologie und Umwelt" sind das Kennenlernen von Organismen und ihr Zusammenwirken, Einsicht in die Zusammenhänge zwischen belebter und unbelebter Natur sowie Umweltprobleme und Schutzmaßnahmen im Mittelpunkt. Ziel ist eine solide Basis für umweltfreundliches Handeln und Verhalten, die sich aus Umweltwissen, Umweltbewusstsein und ökologischer Handlungskompetenz zusammensetzt. Naturbegegnungen sind vorzusehen. Auch sollen konkrete Aktivitäten im Sinne der Ökologisierung der Schule gefördert werden.

Lehrstoff:

Kernbereich:

1. Klasse:

Tiere und Pflanzen:

An Beispielen ausgewählter einheimischer Vertreter aus dem Tier- und Pflanzenreich sind Bau und Funktion sowie Zusammenhänge zwischen Bau, Lebensweise und Umwelt zu erarbeiten, wodurch eine Basis für altersgemäßes Verständnis verwandtschaftlicher Beziehungen gelegt werden soll.

Die Schwerpunkte bilden Wirbeltiere und Blütenpflanzen. Bei der Auswahl sollen jene Organismen im Vordergrund stehen, die für das Ökosystem Wald von Bedeutung sind oder den Erlebnisbereich der Schülerin oder des Schülers bilden. Weiters sind die Haustiere zu berücksichtigen.

Ökologie und Umwelt:

Anhand von Vertretern der Wirbeltiere und/oder des Ökosystems Wald sind ökologische Grundbegriffe (biologisches Gleichgewicht, Nahrungsbeziehungen, ökologische Nische) zu erarbeiten.

Positive wie negative Folgen menschlichen Wirkens sollen thematisiert und hinterfragt werden. Umweltprobleme, deren Ursachen und Lösungsvorschläge sind zu bearbeiten. Umwelt-, Natur- und Biotopschutz sollen an konkreten Beispielen demonstriert werden.

2. Klasse:

Ökologie und Umwelt:

Anhand der Ökosysteme Wald und heimisches Gewässer sind ökologische Grundbegriffe (biologisches Gleichgewicht, Nahrungsbeziehungen, ökologische Nische, Produzent - Konsument - Destruent) zu erarbeiten und zu vertiefen.

Positive wie negative Folgen menschlichen Wirkens sind hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Ökosysteme Wald und heimisches Gewässer zu analysieren und zu hinterfragen. Umweltprobleme, deren Ursache und Lösungsvorschläge sind zu erarbeiten. Umwelt-, Natur- und Biotopschutz sollen an konkreten Beispielen demonstriert werden.

3. Klasse:

Ökologie und Umwelt:

Anhand des Ökosystems Boden und eines landwirtschaftlich genutzten Ökosystems (zB Acker, Wiese) sind ökologische Grundbegriffe (biologisches Gleichgewicht, Nahrungsbeziehungen, ökologische Nische,

Produzent - Konsument - Destruent, Stoffkreisläufe) zu erarbeiten und zu vertiefen. Grundlegende geologische Kenntnisse sollen dem Verständnis des Bodens und des Zusammenwirkens von belebter und unbelebter Natur dienen.

Positive wie negative Folgen menschlichen Wirkens sind hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Ökosystem Boden zu analysieren und zu hinterfragen. Umweltprobleme, deren Ursachen und Lösungsvorschläge sind zu erarbeiten. Umwelt-, Natur- und Biotopschutz sollen an konkreten Beispielen demonstriert werden.

4. Klasse:

....

Ökologie und Umwelt:

Anhand von Stadtökologie und einem Ökosystem einer anderen Region (zB Meer, Regenwald) sind ökologische Grundbegriffe (biologisches Gleichgewicht, Nahrungsbeziehungen, ökologische Nische, Produzent - Konsument - Destruent, Stoffkreisläufe) zu vertiefen.

Positive wie negative Folgen menschlichen Wirkens sind hinsichtlich ihrer Auswirkungen zu analysieren und zu hinterfragen. Umweltprobleme, deren Ursachen und Lösungsvorschläge sind zu erarbeiten. Umwelt-, Natur- und Biotopschutz sollen an konkreten Beispielen demonstriert werden.

CHEMIE

Bildungs- und Lehraufgabe:

....

Der Chemieunterricht hat weiters die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Chemie und Technik altersgemäß einzuschätzen sowie auf die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten.

Dies geschieht durch:

- Hinführen zu einem Verständnis für Stoffkreisläufe, für die Wechselbeziehung Ökonomie - Ökologie und damit zu umweltbewusstem Handeln sowie zu Energie- und Rohstoffsparen;
- Kritische Auseinandersetzung mit den Gefahren der Anwendung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse sowie mit technikfeindlichen und unwissenschaftlichen Vorurteilen.

....

Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule:

Die Grundlagen legen zur Beurteilung von Gefahren für die Umwelt und von Umweltschutzmaßnahmen, um eine menschenwürdige Zukunft zu ermöglichen. Entscheidungskompetenz in dieser Richtung entsteht erst durch ein unverzichtbares chemisches Grundwissen. Auch die ethisch-moralische Diskussion solcher Zukunftsfragen hat dieses Grundwissen als Basis.

Beiträge zu den Bildungsbereichen:

Mensch und Gesellschaft:

...Verknüpfung der Begriffe Wirtschaft - Technik - Wertung - Verantwortung - Ethik.

Lehrstoff:

Kernbereich:

4. Klasse:

....

Rohstoffquellen und ihre verantwortungsbewusste Nutzung:

Erkennen von Luft, Wasser und Boden als Rohstoffquelle einerseits und **schützenswerte Lebensgrundlage** andererseits.

Wissen um die Bedeutung, Gewinnung und Verarbeitung wichtiger anorganischer Rohstoffe.

Wissen um die Bedeutung, Gewinnung und Verarbeitung fossiler Rohstoffe.

Wissen um den Stellenwert von Altstoffen und deren Entsorgung oder Wiederverwertung.

Prinzipielles Verstehen von Umweltproblemen als Störung natürlicher Systeme.

Erkennen der Bedeutung chemischer Methoden bei der Minimierung von Schadstoffen.

Erwerb von chemischen Grundkenntnissen in praxisrelevanten Gebieten wie Kleidung, Wohnen, Energiequellen und Energieversorgung, Verkehr und neue Technologien.

Einsicht gewinnen in die wirtschaftliche Bedeutung der chemischen Industrie.

PHYSIK

Bildungs- und Lehraufgabe:

....

Außerdem hat der Physikunterricht den Schülerinnen und Schülern in Verbindung mit anderen Unterrichtsgegenständen die **Vielschichtigkeit des Umweltbegriffes** bewusst zu machen. Dadurch soll eine **bessere Orientierung in der Umwelt und entsprechend verantwortungsbewusstes Handeln** erreicht werden.

Dies geschieht durch:

-

- Einsicht gewinnen in die Bedeutung technischer Entwicklungen für Gesellschaft und Umwelt;

....

Beiträge zu den Bildungsbereichen:

Mensch und Gesellschaft:

Einfluss von Physik und Technik auf gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Entwicklungen; kritische Auseinandersetzung mit unwissenschaftlichen bzw. technikfeindlichen Meinungen;
Entwickeln persönlicher Wertvorstellungen und der **Einsicht zur Mitverantwortung im Umgang mit der Umwelt.**

....

Lehrstoff:

Kernbereich:

3. Klasse:

Unser Leben im "Wärmebad":

Ausgehend von Alltagserfahrungen sollen die Schülerinnen und Schüler ein immer tiefergehendes Verständnis der thermischen Vorgänge in der unbelebten und belebten Welt gewinnen.

-

- die Bedeutung der Wärmeenergie für Lebewesen in ihrer Umwelt erkennen;
- die Bedeutung der Wärmeenergie im wirtschaftlichen und **ökologischen Zusammenhang** sehen;
- Einsichten in globale und lokale Wettervorgänge und Klimaerscheinungen gewinnen (Jahreszeit, Wasserkreislauf auf der Erde, Meeresströmungen, Windsysteme).

Elektrotechnik macht vieles möglich:

Ausgehend von Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler soll ein grundlegendes Verstehen von Aufbau und Wirkungsweise wichtiger elektrischer Geräte erreicht und die Wichtigkeit von Schutz- und Sparmaßnahmen erkannt werden.

-

- **Einsicht in die ökologische Bedeutung von Energiesparmaßnahmen gewinnen und ökologische Handlungskompetenz aufbauen.**

TECHNISCHES UND TEXTILES WERKEN

Teil „Technisches Werken“

Bildungs- und Lehraufgabe:

Durch die Auseinandersetzung mit den Sachbereichen “Gebaute Umwelt”, “Technik” und “Produktgestaltung/Design” sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, **das Leben in einer hochtechnisierten Welt in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht zu bewältigen.**

....

Ermöglichen von sozialen Erfahrungen und Hinführen zu verantwortungsvollem Handeln für eine menschengerechte Umweltgestaltung:

.... Mitgestaltung des gemeinschaftlichen Lebensraumes; Gesundheitsaspekte bei der Auswahl von Materialien und Technologien bei baubiologischen und ökologischen Überlegungen berücksichtigen.

Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule:

- Durch die Abschätzung der Technikfolgen entsteht moralische und ethische Kompetenz für die Auswirkungen menschlichen Tuns.
- **Verantwortungsbewusster Umgang mit den begrenzten Ressourcen der Erde.**

Lehrstoff:

Kernbereich:

Gebaute Umwelt:

3. und 4. Klasse:

Produktgestaltung - Design:

.... Beim Erstellen einer Produktanalyse sollen **Zusammenhänge** zwischen Form, Funktion, Werkstoff, **Ökologie und Ökonomie** hergestellt werden und zu **konsumkritischem Verhalten** führen.

Teil „Textiles Werken“

Folgende Kompetenzen sollen vermittelt werden:

- zum **kritischen Konsumverhalten**.

Das kann unter anderem erreicht werden durch:

-
- **Erleben von eigenen Werthaltungen und Wertentscheidungen, Begründung von Werturteilen**;
- Fertigkeiten in den textilen Grundtechniken unter Berücksichtigung funktionaler, soziologischer, **ökologischer und ökonomischer Gesichtspunkte** in den Bereichen Kleidung - Mode, Raumgestaltung - Wohnen, Produktgestaltung - Produktanalyse;
-

Beiträge zu den Bildungsbereichen:

Natur und Technik:

Berücksichtigung von technischen, **ökonomischen und ökologischen Voraussetzungen**; Auswahl der Materialien, Recycling.

Lehrstoff:

Kernbereich:

Faser - Faden - Textile Flächen/Textiltechnologie:

.... **Gewinnen von Einsichten in ökonomische und ökologische Zusammenhänge**.

.... **Entwicklung eines kritischen Konsumverhaltens**.

BEWEGUNG UND SPORT

Bildungs- und Lehraufgabe:

Im Mittelpunkt stehen:

-
- Aufbau einer bewegungsorientierten, gesundheitsbewussten und **gegenüber der Umwelt und Mitwelt verantwortlichen Lebensführung** sowie einer lebenslangen Bewegungsbereitschaft.

ERNÄHRUNG UND HAUSHALT

Bildungs- und Lehraufgabe:

Der Unterricht in Ernährung und Haushalt soll zur Bewältigung von Aufgaben im privaten Haushalt befähigen, wobei der Haushalt in seiner Gesamtheit als Versorgungs-, Wirtschafts- und Sozialbereich zu sehen ist.

Ernährung und Haushalt ist ein themenzentrierter und handlungsorientierter Unterrichtsgegenstand und soll Entscheidungsgrundlagen für die Förderung des seelischen, körperlichen, sozialen und ökologischen Wohlbefindens anbieten.

....

Im Themenbereich Haushalt und Gesellschaft soll die politische, **soziale, kulturelle, ökonomische und ökologische Bedeutung** privater Haushalte für die Gesellschaft erkannt werden.

Der Themenbereich Verbraucherbildung und Gesundheit soll zu einem gesundheitlich, **ökologisch und ökonomisch orientierten Umgang mit Ressourcen** im Haushalt (physische und psychische Arbeitskraft, Zeit, natürliche Ressourcen, Geld und Güter) führen.

.....

Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule:

Verantwortungsvolles Verbraucherverhalten durch nachhaltige Nutzung von Ressourcen; ...

Beiträge zu den Bildungsbereichen:

Gesundheit und Bewegung:

.... gesundheitsförderndes Verhalten und Verantwortung für die eigene Gesundheit entwickeln; für das Wahrnehmen und Erleben beim Essen und Trinken sensibel werden; **ökologische Erkenntnisse im Alltag nutzen.**

Lehrstoff:

Kernbereich:

Verbraucherbildung und Gesundheit:

..... Kennzeichen von Qualitätsprodukten und Lebensmitteln erkennen.

Lebensgestaltung und Gesundheit:

....Bedürfnisse, Werte und Normen für die persönliche Lebensgestaltung reflektieren.

B. VERBINDLICHE ÜBUNG

BERUFSORIENTIERUNG

Beiträge zu den Bildungsbereichen:

Mensch und Gesellschaft:

Arbeits- und Berufswelt unter kulturellen, **wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten** kennen lernen.

Lehrstoff:

Kernbereich:

.....

Veränderungen und Weiterentwicklung von Arbeit und Berufen unter historischen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen, ergonomischen und **ökologischen Aspekten** (3. Klasse);

C. FREIGEGENSTÄNDE

ALLGEMEINE INTERESSEN- UND BEGABUNGSFÖRDERUNG

Spezielle Interessen- und Begabungsförderung:

Anlass- und bedarfsorientiert sind - entsprechend den Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler - Schwerpunkte aus folgenden Zielstellungen zu wählen:

....

In Auseinandersetzung mit sozialen und politischen Fragestellungen sollen sie Verständnis für gesellschaftliche bzw. historische Zusammenhänge sowie verantwortungsbewusstes, tolerantes und demokratisches Verhalten entwickeln.

In Auseinandersetzung mit den Gesetzmäßigkeiten der Natur, mit technologischen Gestaltungsmöglichkeiten und Umweltfragen sollen sie ihre Handlungskompetenz erweitern und ihre Wertvorstellungen weiterentwickeln.